

Das Buch des Lebens – Leben wie's im Buche steht

Bibelarbeit – ausgehend von **Lukas 10,20**

Inhalt

Vorbemerkungen	1
Lieder.....	1
Einstieg	2
Lukas 10,(17-)20	2
Das Buch des Lebens in der Bibel	4
Das Buch des Lebens im Alten Testament	5
Zusammenfassung der Stellen im Alten Testament.....	9
Das Buch des Lebens im Neuen Testament.....	10
Zusammenfassung	16

Vorbemerkungen

Ausgangspunkt für diese Bibelarbeit ist eine [Andacht](#) über Lukas 10,20, den Monatspruch für Februar 2021. Von dort aus betrachten wir alle Bibelstellen zum Thema. Manchmal ist nur von einer allgemeinen Buchführung im Himmel die Rede. An anderen Stellen ist konkret vom „**Buch des Lebens**“ die Rede. Dies wird allerdings mit verschiedenen Ausdrücken erwähnt. In den Bibelstellen kennzeichne ich sie mit **Fettdruck**. Wo der direkte Ausdruck „**Buch des Lebens**“ erscheint, ist er zusätzlich noch **unterstrichen**.

Die Auszüge aus den Kommentaren sollten oder müssen bei einer Bibelarbeit selbstverständlich nicht alle zitiert werden, sondern dienen als Hintergrundinformation. Sie sind deshalb teilweise mit kleinerer Schrift wiedergegeben. Wichtiges ist **markiert**.

Vorwiegend (nicht ausschließlich) habe ich zur Ausarbeitung den reichen Fundus aus dem Logos-Bibelprogramm zu Rate gezogen, wozu vor allem englische Kommentare und Wörterbücher gehören. Diese wurden mit Hilfe von DeepL (unter Korrekturen) übersetzt.

Lieder

Es gibt nicht viele (bekannte) Lieder zum Thema:

EG 207: *Nun schreib ins Buch des Lebens...*
EG 523, 5 (*Valet will ich dir geben*)

EKG(!) 276,4: (*Geht hin, ihr gläubigen Gedanken*)

GLB 284: *O Wunderliebe, die mich wählte*
(Mel „Wer nur den lieben Gott lässt walten, EG 369)

Du bist Herr 5 – Nr. 9: *Dankt dem Herrn, dass unsre Namen im Buch des Lebens stehn...*

Einstieg

Fragen:

- Gibt es etwas, worüber ihr euch besonders freut oder freuen würdet?

(Wenn man lange genug sucht, findet man immer wieder etwas, worüber man sich freuen kann:

Freude an Schönheit, an Gelingen, an Beziehungen, an Menschen,
Freude an dem, was wir tun, an dem, was andere tun,
Freude an dem, was wir gewinnen, was uns geschenkt wird)

- Was ist euer Lieblingsbuch? Welches Buch ist eure größte Freude?
- Gibt es Bücher, in denen eure Namen stehen?
(Adressbücher, Telefonbücher, Verzeichnisse...)
- Freut ihr euch darüber?

Unser Bezugsrahmen, in dem wir unser Leben sehen, ist ja zunächst:

Wir möchten möglichst gesund und materiell abgesichert durch ein möglichst langes Leben kommen.
Außerdem wünschen wir uns gute Beziehungen.
Wir möchten bei anderen gut angeschrieben sein und in guter Erinnerung bleiben.
Das sind hohe und erstrebenswerte Güter und Ziele – keine Frage!
Aber ist das alles? Das Einzige? Das Wichtigste?
Es ist jedenfalls der Denkraum allermeisten Menschen.
So leben die ungläubigen Menschen und die, für die GOTT kaum eine oder gar keine Rolle spielt.
Sollte unser Denkraum als Christen nicht ein anderer und größer sein?
Bis wohin sehen wir? Nur bis zum Tod?
Und von woher sehen wir uns?
Nur von den anderen oder der Gesellschaft her?
In welchem Rahmen verstehen und leben wir unser Leben?

Lukas 10,(17-)20

Die Jünger von Jesus kamen einmal ganz begeistert von einem Missionseinsatz zurück und berichteten:

Luther

Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen.

18 Er sprach aber zu ihnen:

Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz.

19 Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.

20 Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind.

Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Basisbibel

»Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns,
wenn wir uns auf deinen Namen berufen.«
¹⁸Jesus sagte zu ihnen: »Ich sah den Satan
wie einen Blitz aus dem Himmel hinabstürzen.
¹⁹Ich habe euch die Vollmacht gegeben,
auf Schlangen und Skorpione zu treten.
Die ganze Macht des Feindes könnt ihr überwinden!
Nichts, aber auch gar nichts davon kann euch etwas anhaben.
²⁰Aber ihr sollt euch nicht darüber freuen,
dass euch die Geister gehorchen.
**Freut euch vielmehr darüber,
dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.**«

Die Jünger sahen immerhin: Es gibt noch eine geistliche Welt.
Und sie machten damit Erfahrungen, die begeisterten.
Durch ihre Vollmacht im Namen von Jesus
konnten sie andere von dunklen Einflüssen befreien.
Sie merkten, wie GOTT an ihrer Seite stand.
Der Glaube gab ihnen Kraft. Sie konnten dadurch Gutes tun.
Das war buchstäblich wunderbar! Die Jünger freuten sich.
Sie freuten sich an ihren geistlichen Erfolgen, an ihrer Vollmacht.

Jesus bestätigt sie zunächst:

Ja, ihr Einsatz hatte Auswirkungen in die unsichtbare Welt hinein.
Ja, sie haben Vollmacht.
Ja, sie können und sollen im Sieg leben.

Aber Grund zur Freude ist das noch nicht!

Das einzige Mal hören wir hier von Jesus, dass sich jemand nicht freuen soll!
Zumindest relativiert Er ihre Freude:

Freut euch nicht über euch selbst, sondern über GOTT!
Freut euch nicht zuerst *darüber*, wenn ihr bei anderen gut angeschrieben seid
und sie euch schätzen für das, was ihr tut oder seid!

Seht euch nicht nur von euch selbst oder von anderen her!

Seht euch von GOTT her!

Und seht nicht nur bis zum Tod!

Deshalb freut euch, dass ihr bei GOTT gut angeschrieben seid!

Und *freut euch nicht* über das, was mit dem Leben hier auf der Erde aufhört!

Freut euch vielmehr über das, was bleibt,

über das, weitergeht und sich noch weiter entfalten wird:

Freut euch über das Heil, dass GOTT euch schenkt!

Freut euch darüber, dass GOTT euch liebt und annimmt!

Freut euch darüber, dass GOTT euch gerecht gemacht hat!

Freut euch darüber, dass ihr Zugang habt zu himmlischen Schätzen,
die jede irdische Vorstellung weit übersteigen!

Freut euch nicht über das, was ihr durch Glauben bewirkt.

(Und seid nicht traurig über das, was ihr nicht bewirken könnt!)

Sondern freut euch über das, was GOTT für euch getan und an euch bewirkt hat!
 Das alles ist viel, viel, viel wichtiger!
 Denn:
 Die Quelle eurer größten Freude kann nicht euer Tun sein.
 Das könnt auch nicht ihr selbst sein.
 Die Quelle der größten Freude können nicht Menschen sein.
 Das kann nicht einmal diese Welt sein.
 Die Quelle der größten Freude kann nur GOTT sein, GOTTES Tun!
 Die erste und letzte Quelle der Freude ist der Himmel.
 → *Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!*

Es gibt so etwas wie ein himmlisches Personenregister.
 Und das schauen wir uns jetzt noch einmal näher an.
 Wir begegnen ihm öfter in der Heiligen Schrift:¹

Das Buch des Lebens in der Bibel

Es gab in alter Zeit die Sitte, die Bürger eines Reiches oder einer Stadt in eine Bürgerliste zu einzutragen. Dadurch waren sie als Glieder des Reiches oder als Bürger der Stadt anerkannt und wurden ihnen entsprechende Rechte zugesichert.

Das **Buch** galt im Alten Orient als etwas höchst Ehrwürdiges.
 Seit der Entwicklung der Schrift ab ca. 4000 v.Chr. sammelte man schriftliche Zeugnisse.
 Dass es so etwas Ehrwürdiges auch bei GOTT gibt,
 war für die Menschen damals durchaus naheliegend:
 Wenn schon wir Buch führen über das Leben und den Tod der Menschen und ihr Schicksal, dann GOTT doch sicher auch!²

Das **Buch des Lebens** ist also ein himmlisches Verzeichnis der Gerechten.
 Ihnen wird das Leben vor GOTT zugesichert.
 Und zwar auf der Erde, aber dann auch danach:
 Es sind die darin verzeichnet, denen GOTT das Anrecht auf ewiges Leben schenkt.³

Das Alte Testament und die frühe jüdische und christliche Literatur weiß um eine Bibliothek im Himmel mit mindestens 3 Arten von Büchern:⁴

- **Das Buch der Taten**, in dem die guten und schlechten Taten aufgezeichnet werden. Nach manchen jüdischen Traditionen gibt es je ein Buch für die guten und eins für die schlechten Taten.
 Wir begegnen diesen Büchern ganz am Ende der Bibel, in der Offenbarung.⁵
- **Das Buch des Schicksals** oder die "himmlischen Tafeln". Darin wird die Geschichte der Welt und der Menschen aufgezeichnet.

¹ Es gibt dazu verschiedene Ausdrücke. In den Bibelstellen kennzeichne ich sie mit **Fettdruck**. Wo der direkte Ausdruck „Buch des Lebens“ erscheint, ist er zusätzlich noch unterstrichen. Die Auszüge aus den Kommentaren sollten oder müssen bei einer Bibelarbeit selbstverständlich nicht zitiert werden, sondern dienen als Hintergrundinformation.

² Vgl. Maier, G. (2015). *Die Offenbarung des Johannes: Kapitel 1–11*. (G. Maier, R. Riesner, H.-W. Neudorfer, & E. J. Schnabel, Hrsg.) (3. Auflage, S. 214). Witten; Giessen: SCM R.Brockhaus; Brunnen Verlag. – zu Offb 3,5

³ Nach Keil, C. F. (1878). *Biblischer Commentar über die Bücher Mose's: Genesis und Exodus*. (C. F. Keil & F. Delitzsch, Hrsg.) (Dritte, Verbesserte Auflage, Bd. 1, S. 601). Leipzig: Dörffling und Franke.

⁴ Das ist jetzt aus: Aune, D. E. (1997). Revelation 1–5 (Bd. 52A, S. 224). Dallas: Word, Incorporated. (WBC Commentary zu Offb 3,5)

⁵ Offb 20,12

So etwas finden wir etwa in Ps 56,9 und vor allem in Ps 139,16:

*Alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.⁶*

Und schließlich:

- **Das Buch des Lebens**

Dieses Buch ist selbstverständlich das Allerwichtigste.

Von ihm ist an etwa 15 Stellen in der Bibel die Rede, die wir uns gleich anschauen.

Ganz ausdrücklich und wörtlich gibt es den Ausdruck „*Buch des Lebens*“ 8 Mal.

In unseren Liedern und Gottesdiensten spielt dieses Buch kaum eine Rolle.

Anders ist das im jüdischen Gottesdienst und Glaubensleben. Dort hat es einen festen Platz: In der Liturgie zum Neujahrstag (Rosch HaSchanah), wird zum Blasen des Schofars der Wunsch ausgesprochen:

Möge dein Name in das Buch des Lebens eingeschrieben werden.

Das Buch des Lebens im Alten Testament

Das „Buch des Lebens“ finden es schon im Alten Testament, in der Torah:

Manche sagen: Das erste Vorkommen einer Sache in der Bibel sollte man sich immer besonders genau anschauen, weil sie oft einen Schlüssel für das Verständnis enthalten.

Das erste Mal ist von diesem geheimnisvollen Buch in **2. Mose 32,32f** die Rede:

Israel hatte sich ein goldenes Kalb gemacht und es als seinen GOTT angebetet.

Mose geht zurück zu GOTT auf den Berg Sinai und bittet IHN um Vergebung und sagt:

³² Vergib ihnen doch ihre Sünde;

*wenn nicht, dann tilge mich **aus deinem Buch, das du geschrieben hast.***

*³³ Der Herr sprach zu Mose: Ich will den **aus meinem Buch tilgen,**
der an mir gesündigt hat.*

Mose war bereit zu sterben, wenn GOTT Seinem Volk nicht vergibt.

Manche erklären das ganz schlicht:

„GOTT hat ein Verzeichnis aller Lebenden, in dem er jeweils die Namen derer streicht, die sterben sollen (vgl. Offb 3:5).“⁷

Aber der Sinn könnte noch viel tiefer liegen:

Mose war bereit, aus der Gemeinschaft mit GOTT ausgeschlossen zu werden wie auch das Volk, das keine Vergebung erfährt.

Etwas Ähnliches würde später Paulus sagen. (Römer 9,1-3)

Und wir sehen:

Mose bietet sein eigenes Leben an, um Gottes Vergebung zu erwirken!

In diesem Moment nimmt er schon eindrucksvoll vorweg oder schattet schon vor, was dann Jesus Christus tun würde.⁸

Wir halten fest:

Es gibt im Himmel so etwas wie ein Buch.

Ob das im wörtlichen oder im übertragenen Sinne zu verstehen ist, lassen wir mal offen.

Himmliche Wirklichkeiten mit irdischen Begriffen fassen zu wollen ist eh kaum möglich.

Jedenfalls hat GOTT dieses Buch geschrieben bzw. schreibt GOTT es – nicht Menschen.

⁶ Vgl. auch Ps 87,6 (siehe weiter unten).

⁷ [Einführungen und Erklärungen aus der Stuttgarter Erklärungsbibel. Neuauflage mit Apokryphen.](#) (2005). (Ex 32,30–35). Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.

⁸ Selvaggio, A. T. (2014). From Bondage to Liberty: The Gospel according to Moses. (I. M. Duguid, Hrsg.) (S. 144). Phillipsburg, NJ: P&R Publishing.

Niemand kann sich dort selbst eintragen. Das tut allein GOTT.
Aber es gibt die Möglichkeit, daraus gestrichen, gelöscht zu werden.
Auch das Streichen entscheidet und übernimmt GOTT allein!

Genauer gesagt, gibt es zwei Möglichkeiten:
Entweder wird unsere Schuld gelöscht – oder unser Name.
Eins von beiden muss und wird geschehen!

Die nächsten Stellen:

Psalm 69,29

David betet gegen seine Feinde ganz anders als Mose für sein Volk:

*Tilge sie aus dem **Buch des Lebens**,
dass sie nicht **geschrieben stehen bei den Gerechten**.*

Man könnte das so verstehen:

Es gibt ein himmlisches Buch, in das GOTT zunächst alle „Lebendigen“ einträgt,
aber die Sünder dann bei großer Schuld wieder ausstreicht und löscht.
Im Endgericht wird nur gerettet, wer dann noch im Buch des Lebens steht.⁹

Von einer himmlischen Buchführung berichtet **Psalm 87,6**:

*Der HERR spricht, wenn er **aufschreibt die Völker**:
„Die sind dort (d.h. in Zion) geboren.*

Jesaja 4,3:

Eine Verheißung für das zukünftige Heil der Geretteten in Jerusalem:

*Und wer übrig ist in Zion und übrig bleibt in Jerusalem, der wird heilig heißen,
ein jeder, der **aufgeschrieben ist zum Leben in Jerusalem**.*

Hier finden wir das biblische Konzept eines Überrestes, der gerettet wird.
Diesen Überrest gibt es wohl wohl in GOTTES Volk Israel wie auch dann in GOTTES Volk, der internationalen Gemeinde.

Hesekiel 13,9:

Es geht hier um die zahlreichen falschen Propheten:

*Und meine Hand soll über die Propheten kommen,
die Trug reden und Lüge schauen.
Sie sollen in der Gemeinschaft meines Volks nicht bleiben
und in das Buch des Hauses Israel nicht eingeschrieben werden
und ins Land Israels nicht kommen –
und ihr sollt erfahren, dass ich Gott der HERR bin.*

„Das Buch des Hauses Israel ist das Verzeichnis, in welches die Bürger des Gottesreiches eingetragen waren. Wessen Name in dieses Buch nicht aufgenommen oder aus demselben gestrichen wurde, der war damit aus der Bürgerschaft Israels ausgeschieden und verlor alle Rechte derselben. Verwandt ist das Bild vom Buche des Lebens, vgl. Ex. 32,32. Israel kommt hier nicht nach seiner äußeren Volksgemeinschaft in Betracht, sondern als Volk Gottes, so dass die Ausscheidung aus Israel zugleich Ausscheidung aus der Gemeinschaft mit Gott ist. Dass aber hier nicht von der Tilgung der Namen aus dem Buche die Rede ist, sondern vom Nichtaufschreiben in dasselbe, erklärt sich aus der Beziehung der Worte auf die Gründung des

⁹ Zenger, E. (2007). [Psalm 69](#). In E. Zenger (Hrsg.), F.-L. Hossfeld & E. Zenger (Übers.), *Psalmen 51–100* (3. Auflage, S. 278). Freiburg; Basel; Wien: Herder.

Ob sich diese Bitte Davids vorwiegend auf das irdische oder ewige Leben bezieht, sehen Ausleger unterschiedlich. Der WBC-Psalmen-Kommentar zieht beides in Betracht. Mitchell Dahood z.St. versteht es rein eschatologisch.

neuen Gottesreiches. Die alte Theokratie war aufgehoben, wenngleich Jerusalem noch nicht zerstört war. Das Bundesvolk war dem Gerichte verfallen, aber von dem unter die Heiden zerstreuten Israel sollte ein **Überrest** in der Zukunft wieder gesammelt, in sein Land zurückgeführt und zu einem heiligen Volke Gottes erneuert werden, vgl. 11,17ff. Die falschen Propheten nun sollen in die Bürgerschaft des neuen Gottesreiches nicht aufgenommen werden; ja sie sollen auch nicht in das Land Israel kommen, d.h. nicht bloß im Exile bleiben, sondern überhaupt des Anteils an den Gütern und Segnungen des Reiches Gottes verlustig gehen. Diesem Gerichte verfallen sie, weil sie das Volk Gottes verführen durch Verkündigung von Frieden, wo doch kein Friede ist, d.h. durch Weckung und Nahrung falscher Hoffnungen auf Glück und Heil, womit sie das Volk in seinem Sündenleben bestärken, ihm einbilden, dass es gut stehe und kein Strafgericht zu befürchten sei,¹⁰

Hier ist unsicher, ob sich das auf das himmlische Buch des Lebens bezieht oder eher auf die Liste einer Volkszählung. Das Wort „Buch“ - סֵפֶר (*sefer*) – eher „Verzeichnis“ findet sich in 1./2. Chronik sowie in Ester, Esra und Nehemia. Vielleicht sind hier eher die genealogischen Listen der Heimkehrer gemeint.¹¹

Möglicherweise hat es aber doch noch eine viel tiefere Bedeutung:
Vom ewigen Heil ausgeschlossen:

Daniel 7,10

*9 Da sah ich: Throne wurden aufgestellt, und einer, der uralte war, setzte sich.
Sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle;
Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder loderndes Feuer.
10 Da ergoss sich ein langer feuriger Strom und brach vor ihm hervor.
Tausendmal Tausende dienten ihm,
und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm.
Das Gericht wurde gehalten **und die Bücher wurden aufgetan.***

Die Bedeutung der Bücher, die wieder konsultiert wurden, hat ihren Hintergrund im Leben des königlichen Hofes, der notwendigerweise Aufzeichnungen über Ereignisse und Entscheidungen führte (Esra 4,15; Est 6,1). Dieses Merkmal der höfischen Praxis wurde natürlich einbezogen, als das Bild des königlichen Hofes verwendet wurde, um das Wirken des Himmels darzustellen (siehe Koep, Buch, 1-39). Die Bücher Gottes halten manchmal Gottes Absichten bezüglich der endgültigen Fragen der Geschichte oder bezüglich bestimmter Abschnitte der Geschichte fest (vgl. die versiegelten Bücher in 8,26; 9,24; 10,21; 12,4.9). Manchmal halten sie seine Erwartungen an das menschliche Verhalten und seine Absichten bezüglich des Gerichts über die Menschheit im Lichte dessen fest, inwieweit sie diese Erwartungen erfüllen oder nicht erfüllen (z. B. 1 Henoch 81; 93,1-3; 103,2; Jub. 5,12-19; 16,9; 23,32). Jede dieser Stellen könnte im vorliegenden Zusammenhang relevant sein. Die Vorstellung von Büchern, die die Menschen auflisten, die zu Gott gehören (12,1), oder die die Taten und Leiden der Menschen aufzeichnen, scheint hier weniger relevant zu sein: Die Menschen, deren Namen in Gottes Buch stehen würden, sind in der Vision noch nicht ins Blickfeld gerückt, während die Taten, die beurteilt werden sollen, diejenigen sind, die in der Vision vor unseren Augen stehen, nicht diejenigen, die in Büchern aufgezeichnet sind. Die Szene ist keine "große Gerichtsverhandlung", bei der über alle Menschen einzeln gerichtet wird. (gegen Murdock, Int 21 [1967] 167-87)¹²

Und die Bücher wurden aufgetan; die Bücher der Aufzeichnungen, in denen die guten und schlechten Taten der Menschen aufgezeichnet wurden, damit sie als Grundlage für das Urteil dienen, das Gott, der himmlische Richter, über die Menschen aussprechen wird. Vgl. Offb. 20,12, sowie die häufige Erwähnung des "*Buches des Lebens*", in das die Namen der Erben der himmlischen Herrlichkeit, die mit Gott versöhnt sind, eingetragen werden - in Ex. 32,32; Ps. 69,29; Jes. 4:3; Dan. 12:1 (siehe zu dieser Stelle); Lukas 10:20; Phil. 4:3; Offb. 3:5; 20:15; auch das "Buch des Gedenkens", in dem Gott die Leiden seiner treuen Diener aufzeichnet, wie in Ps. 56:9; Mal. 3:16, usw. vermerkt ist.¹³

Was in Daniel schon aufleuchtet, schildert die Offenbarung noch viel ausführlicher, so dass wir das dort besprechen können.

¹⁰ Keil, C. F. (1882). *Biblischer Commentar über den Propheten Ezechiel*. (C. F. Keil & F. Delitzsch, Hrsg.) (Zweite, Verbesserte und Teilweise Umgearbeitete Auflage, Bd. 3, S. 126–127). Leipzig: Dörffling und Franke.

¹¹ Moshe Grennberg, Ezechiel 1 – 20, HThKAT, S. 280

¹² Goldingay, J. E. (1989). Daniel (Bd. 30, S. 166). Dallas: Word, Incorporated. (WBC Commentary)

¹³ Lange, J. P., Schaff, P., Zöckler, O., & Strong, J. (2008). A commentary on the Holy Scriptures: Daniel (S. 155–156). Bellingham, WA: Logos Bible Software.

Daniel 12,1-3:

*1 Zu jener Zeit wird Michael auftreten,
der große Engelfürst, der für dein Volk einsteht.
Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist,
seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit.
Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden,
alle, die im Buch geschrieben stehen.*

*2 Und viele, die im Staub der Erde schlafen,
werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben,
die andern zu ewiger Schmach und Schande.*

*3 Und die Verständigen werden leuchten wie des Himmels Glanz,
und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.*

Hier schaut Daniel bis in die letzte Zeit. Jesus in den Evangelien¹⁴ und die Offenbarung werden das wieder aufnehmen. Gerettet werden für die Ewigkeit nicht ganze Völker, auch nicht das ganze Volk Israel, sondern diejenigen aus Israel (und den Völkern), die im Buch des Lebens stehen.

(Merkwürdigerweise gehen von den 28 Kommentaren über das Buch Daniel in meinem Bibelprogramm viele gar nicht und einige nur sehr knapp auf auf das „Buch (des Lebens)“ ein. Am ausführlichsten noch:

*Jeder, der in dem Buch geschrieben gefunden wird; oder, "jeder, der sich aufgezeichnet findet, in dem Buch." Der A. V. ist wörtlich. Zu לו im Sinne von "wer auch immer, quicunque", vgl. Jes. 43:7; 2 Sam. 2:23. Das Buch ist das gleiche wie das, das in der ähnlichen Passage erwähnt wird, Jesaja 4:3, und daher das **Buch des Lebens**; vgl. zu Kap. 7:10. Es ist natürlich nicht als "Liste der lebenden Israeliten" (vgl. Psalm 69:29; 2. Mose 32,32) zu verstehen; wahrscheinlich auch nicht als "Verzeichnis derer, die in der entscheidenden Stunde erlöst werden und leben dürfen." Es ist vielmehr **eine Erfassung derer, die das ewige Leben ererben werden, eine "Liste der Untertanen des Reiches des Messias"** (vgl. Hitzig über die Stelle), **derer, die vor dem Gericht bestehen werden, ob sie nun leben, bis es eintritt, oder von den Toten auferweckt werden, um ihm zu begegnen**, wie es in V. 2 heißt.¹⁵*

Durch ...äußerste Not hindurch soll Israel *errettet* werden (vgl. Mk 13:19; Lk 21:28). Doch kann es, nach allem, was geschehen ist, **nicht mehr das Volk als ganzes sein, sondern nur alle, die im Buch geschrieben stehen.** Dem dürfte der Gedanke zugrunde liegen, dass alle (und nur die), die in den Drangsalen der Endzeit dem Glauben treu bleiben, in himmlische Bürgerschaftslisten eingetragen werden und damit ein Anrecht auf Leben unter der endgültigen Gottesherrschaft erhalten (vgl. Hes 13:9; Mal 3:16; weiter Ps 69:29 und Verweisstellen).¹⁶

Maleachi 3,16-17:

Viele sagten damals: GOTT dienen bringt nichts! Den Gottlosen geht es am allerbesten, nicht den Frommen. Aber es gab auch andere Stimmen. Sie gehörten zum „Überrest“:

*16 So redeten die Gottesfürchtigen untereinander.
Der HERR merkte auf und hörte es,
und es ward vor ihm ein Gedenkbuch geschrieben für die,
welche den HERRN fürchten und an seinen Namen gedenken.*

*17 Sie sollen, spricht der HERR Zebaoth, an dem Tage, den ich machen will,
mein Eigentum sein, und ich will mich ihrer erbarmen,
wie ein Mann sich seines Sohnes erbarmt, der ihm dient.*

¹⁴ Matth 24, Mark 13, Luk 21, aber auch Joh 5,19-29

¹⁵ Lange, J. P., Schaff, P., Zöckler, O., & Strong, J. (2008). A commentary on the Holy Scriptures: Daniel (S. 261). Bellingham, WA: Logos Bible Software.

¹⁶ [Einführungen und Erklärungen aus der Stuttgarter Erklärungsbibel. Neuausgabe mit Apokryphen.](#) (2005). (Dan 12,1). Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.

„Gott erinnert sich an die Treue der Gerechten und schreibt die Schriftrolle sogar selbst nieder. Genau wie die Könige in ihrer Chronik Aufzeichnungen machten, so wird im höchsten Himmel der Lebenswandel jedes Menschen verfolgt (vgl. Est 6,1; Dan 7,10; Apg 10,4). Diesen Gedanken finden wir im Alten und Neuen Testament häufig wieder. Die Erinnerungsrolle erhält dort auch die Bezeichnung »himmlisches Buch« oder »Buch des Lebens« (Ps 69,28; Phil 4,3; Offb 20,12.15; vgl. 2Mo 32,32; Ps 69,28; 139,16; Jes 4,3; 65,6; Hes 13,9; Dan 7,10; 12,1). Der Ausdruck »Schriftrolle zur Erinnerung« (hebr. *sēfār zikkārôn*) ist allerdings einzigartig in der Bibel und wird nur von Maleachi verwendet.“¹⁷

Ein Buch des Gedenkens wurde vor ihm geschrieben. Die Niphal-Form des Verbs *kāṭab*, "wurde geschrieben", legt den Gedanken nahe, dass der Herr als König seinen eigenen Beamten hat, der für die Einträge im "Buch des Gedenkens" verantwortlich ist. Das hebräische Wort *zikkārôn*, "Gedenken", bezieht sich nicht nur auf Dinge in der Vergangenheit, die ins Gedächtnis gerufen werden müssen. Es legt auch die Vorstellung einer tatsächlichen Handlung im Zusammenhang mit dem Gedenken nahe. Botterweck stellt zu Recht fest: "Gottes Gedenken ist immer schöpferisches Ereignis und wirkmächtige Vergegenwärtigung". In Gottes "Buch des Gedenkens" stehen die Dinge geschrieben, an die er "erinnert" werden wollte und bezüglich derer er etwas tun wollte. Der Ausdruck Buch des Gedenkens (hebr. *sēper zikkārôn*) findet sich nur hier. Aber die Vorstellung, dass Gott ein spezielles "Buch" hat, in das Eintragungen gemacht werden, findet sich auch an anderen Stellen in der Bibel (vgl. Exod. 32,32; Ps. 139,16; Jes. 4,3; 65,6; Hes. 13,9; Offb. 20,12)¹⁸

Bisher war deutlich: GOTT schreibt die Namen in das Buch des Lebens. Mal 3,16 gibt den Hinweis: Der Eintrag in dieses Buch (wenn es mit dem Buch des Lebens identisch wäre) ist auch eine Reaktion GOTTES auf das Verhalten der Menschen, auf die Entscheidung, die sie getroffen haben. Natürlich ist unser Heil kein Ergebnis unserer Initiative. Vielmehr sind wir gerettet, weil wir auf die göttliche Initiative geantwortet haben. Aber diejenigen, die nicht darauf reagieren, werden nicht gerettet werden.¹⁹

Zusammenfassung der Stellen im Alten Testament

Im Alten Testament ist die Rede von einer himmlischen Buchführung durch GOTT. Sie umfasst vor allem diejenigen, die zu Seinem Volk gehören (2. Mose 32,32; Jes. 4,3; Dan. 12,1; Mal. 3,16) aber auch andere (Ps 87,6). Wie später im Neuen Testament, vor allem in der Offenbarung, kann GOTT die Namen derer auslöschen, die im Buch stehen (2. Mose 32,32; Ps. 69,28). Im Alten Testament kann das einfach bedeuten, dass Menschen, die nicht im Buch stehen, sterben. Sie werden aus der Liste der Lebenden gestrichen. Aber es wird auch schon weiter gesehen: Diejenigen, deren Namen im Buch stehen, sind zum Leben in einem wiederhergestellten Jerusalem (Jes 4,3) und zur Befreiung durch das zukünftige Gericht bestimmt (Dan 12,1).²⁰

¹⁷ Hausoul Raymond R. (2011). [Das Buch Maleachi](#). In H. Pehlke (Hrsg.), *Das Buch Haggai und Das Buch Maleachi* (Bd. 43, S. 491). Witten: SCM R. Brockhaus. (Edition C Bibelkommentar AT). Psalm 139,16 und Jes 65,6 ordne ich persönlich nicht in unser Thema „Buch des Lebens“ ein.

¹⁸ Verhoef, P. A. (1987). *The Books of Haggai and Malachi* (S. 320–321). Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans Publishing Co.

¹⁹ Vgl. Oswalt, J. N. (1986). *The Book of Isaiah, Chapters 1–39* (S. 147). Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans Publishing Co.

²⁰ Vgl. [Cranford, J. (2003). *Book of Life*. In C. Brand, C. Draper, A. England, S. Bond, E. R. Clendenen, & T. C. Butler (Hrsg.), *Holman Illustrated Bible Dictionary* (S. 230–231). Nashville, TN: Holman Bible Publishers. Übersetzt mit Hilfe von DeepL]

Das Buch des Lebens im Neuen Testament

Der Ausdruck „**Buch des Lebens**“ erscheint 7-mal im Neuen Testament, dieselbe Sache unter anderen Bezeichnungen noch 2-mal, wir haben also insgesamt 9 Stellen.

Lukas 10,20 haben wir schon besprochen.

Die nächste Stelle ist: **Philipper 4,3:**

Paulus schreibt an die Gemeinde dort:

*Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Gefährte, steh ihnen bei; sie haben mit mir für das Evangelium gekämpft, zusammen mit Klemens und meinen andern Mitarbeitern, deren Namen im **Buch des Lebens** stehen.*

In der Gemeinde gab es Schwierigkeiten, Streit, Spannungen...

Paulus bittet einen Mitarbeiter, dort einzugreifen.

Er nennt ihn nicht einmal mit Namen. Es wird heute noch gerätselt, wer er ist.

„Echter Genosse, echter Spannemann“ (*treuer Gefährte*) nennt er ihn.

Und dann nennt er zwei Dinge, die bei allem Streit doch allen gemeinsam sind und die sie verbunden halten müssten:

Sie haben zusammen für das Evangelium gekämpft.

Und: Ob ihre Namen bekannt sind oder nicht, ob sie angesehen oder nicht,

in der Gemeindegliederliste oben oder unten stehen:

Ihre Namen stehen im Buch des Lebens. Sie wurden von GOTT vor ewigen Zeiten dort eingetragen.²¹

D.h. sie haben Anteil am ewigen Leben.

Sie haben Anteil an der Königsherrschaft GOTTES.

Sie haben das himmlische Bürgerrecht.²²

Wenn sie das nicht zusammenschließt – was dann?

Hebräer 12,23:

Das ist eine Stelle, die beschreibt, wozu wir gehören, wozu wir Zugang haben.

Ich möchte sehr ermutigen, sich diese Stelle immer mal wieder vorzunehmen und im Gebet aufzunehmen, durchzureditieren, in diesem Bewusstsein zu beten:

²² ... *ihr seid gekommen zu dem Berg Zion*

und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu den vielen tausend Engeln und zur Festversammlung

²³ *und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle,*

und zu den Geistern der vollendeten Gerechten

²⁴ *und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus,*

und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als Abels Blut.

Die höchste Wirklichkeit ist die himmlische. Dort gibt es Bewohner die vor uns da waren: Engel. Und wir dürfen ebenfalls dazugehören!

Es gibt eine große Anzahl derer, die im Himmel als Bürger registriert sind mit vollen Rechten und vollem Erbanteil.²³ Sie sind den Engeln durchaus ebenbürtig!²⁴

²¹ MacArthur, J. F., Jr. (2001). Philippians (S. 273). Chicago: Moody Press, der sich dabei auf Mt 25,34; Eph 1,4; 2 Tim 1,9 beruft.

²² Siehe Phil 3,20, das man hier im Hintergrund mit sehen sollte.

²³ Das könnte hinter der Bezeichnung „Gemeinde der Erstgeborenen“ stehen, da in alten Zeiten dem Erstgeborenen das

Dort dabei zu sein ist das höchste Privileg, das wir haben können. Wer das erfasst hat, wird die Mitchristen und sich selbst mit einer entsprechenden Wertschätzung betrachten.

Am häufigsten ist nun vom Buch des Lebens **im letzten Buch der Bibel**, in der **Offenbarung**, die Rede. Dabei spielt es in vier Zeitabschnitten eine Rolle:

1. In der Zeit der Gemeinde – jetzt – kommt es darauf an, diesen Eintrag in das Buch des Lebens nicht auf das Spiel zu setzen und zu verlieren.
2. In der Zeit der Herrschaft des Antichristen kommt es darauf an, aus diesem Halt und Vorrecht im Himmel zu leben so der Verführung zu widerstehen.
3. Im Gericht entscheidet der Eintrag dort über die Rettung.
4. In der Ewigkeit gewährt der Eintrag dort Zugang zum himmlischen Jerusalem.

Offenbarung 3,5

Jesus sagt der Gemeinde zu Sardes, die dem Namen nach lebt, aber eigentlich geistlich tot ist:

*Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern angetan werden,
und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem **Buch des Lebens**,
und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.*

Einige Ausleger sind der Ansicht, dass das »Buch des Lebens« die Namen derer enthält, die *leibliches* Leben empfangen haben. Nach dieser Ansicht werden diejenigen, die durch ihr Leben beweisen, dass sie wiedergeboren worden sind, nicht aus diesem Buch getilgt, alle anderen jedoch trifft dieses Schicksal.

Andere sehen das Buch als ein Verzeichnis derer, die *geistliches* Leben (empfangen) haben...²⁵, d.h. von oben oder neu geboren sind.

Denjenigen von ihnen, die dabei bleiben²⁶ und nicht abfallen, sondern Sünde überwinden, besiegen, ihnen wird versprochen, dass ihre Namen nicht ausgelöscht werden, also dass sie ihr Heil nicht verlieren.²⁷

Nicht nur wer den Namen hat, dass er lebt,²⁸ sondern nur, wer wirklich lebt, bleibt im Buch des Lebens stehen!

An dieser Stelle klingt wieder 2. Mose 32,32-33 an.

Das **Austilgen**, „auslöschen“, „ausstreichen“ aus dem Buch des Lebens war und ist das alleinige Recht GOTTES.

Wenn Jesus sagt: **Ich werde nicht austilgen**, dann bezeugt er damit Seine Gottheit.²⁹

Haupterbe Zustand, mehr als seinen nachkommenden Geschwistern. Den Unterschied zwischen den erstgeborenen Erben und den weiteren Geschwistern gibt es vor GOTT im neuen Bund nicht mehr.

Mit den Erstgeborenen könnten auch diejenigen gemeint sein, die als Menschen des Glaubens vor Christus (u.a. als Märtyrer) gestorben sind, aber nicht ohne uns vollendet werden konnten und können – Hebr. 11,39 [So F.F. Bruce, ...Hebrews, NICNT Heb]

Des Weiteren könnten die ersten jüdischen Gläubigen gemeint sein, während der Großteil Israels erst nach dem 2. Kommen des Messias zum Glauben kommt. [So Fruchtenbaum in seinem messianischen Kommentar zur Stelle].

Vgl. im übrigen Jak 1,18: „... damit wir Erstlinge seiner Geschöpfe seien“.

²⁴ Nicht nur die Engel sind die „Erstgeborenen“ – weil sie zuerst geboren / geschaffen, vor uns da waren, sondern die geretteten Menschen haben ebenfalls diesen Erstgeborenenstatus!

²⁵ MacDonald, W. (2018). *Kommentar zum Neuen Testament*. (C. Eichler, Übers.) (7. Auflage, S. 1444). Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung.

²⁶ Vgl. Matth 24,13!

²⁷ Das so muss so abweichend von McDonald festgestellt werden. Vgl. den letzten Abschnitt zu Offb 3,5!!!

²⁸ Offb 3,1!

Klar ist im Übrigen nicht nur durch diese Stelle:

Es gibt keine „absolute“ oder „unwiderrufliche“ „Prädestination“, wie sie strenge Calvinisten lehren, heute in der Variante: „Einmal gerettet, immer gerettet“. D.h. Wer von GOTT erwählt ist, kann überhaupt nicht verloren gehen, egal, was er tut oder glaubt, sündigt oder nicht. Das ist eine Irrlehre! Der Name kann wieder ausgetilgt werden!

In den nächsten beiden Stellen sehen wir, welche Rolle das Buch des Lebens in der **antichristlichen Zeit** spielen wird:

Offenbarung 13,8

*Und alle, die auf Erden wohnen, werden ihn (d.h. den Antichristen) anbeten, alle, deren Namen nicht vom Anfang der Welt an geschrieben stehen in dem **Buch des Lebens**³⁰ des Lammes, das geschlachtet ist.*

Schon zur Zeit des Antichristen sortiert sich, wer wohin gehört.

Es zeigt sich, wer die wahren Gläubigen sind und wer nur Namenschrist ist, wer mit seinem Namen im Buch des Lebens steht!

Wer nicht im Buch des Lebens steht, hat auch nicht *die Liebe zur Wahrheit empfangen und angenommen, um gerettet zu werden* – 2. Thess 2,10.

Deshalb geht er verloren (Siehe insgesamt 2. Thes 2,9-12).

(Unglaube und Ablehnung kann man als einen Hinweis darauf verstehen, dass diese Personen nicht im Buch des Lebens verzeichnet sind.)

Der Antichrist wird nicht in der Lage sein, den Glauben der Erwählten zu zerstören.³¹

„Ihr seit der Schöpfung bestehender Eintrag im Lebensbuch kann durch die Macht des Tieres nicht aufgehoben werden, auch wenn die Nachfolge ins Leiden (V. 10) führt.“³²

Wir erfahren hier noch **zwei Einzelheiten über das Buch des Lebens**:

1. Da allein der ewige GOTT über dieses Buch verfügt, wurden die Namen bereits „*von Grundlegung der Welt an*“ in dieses Buch eingetragen.³³

(Wir finden das nochmal wörtlich so in Offb 17,8³⁴).

Das entspricht anderen Aussagen der Bibel, z.B. Eph 1,4: *In Christus hat ER (GOTT) uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war.*³⁵

Die Dialektik von GOTTES Erwählung und unserer notwendigen Entscheidung werden wir nicht auflösen. Göttliche Vorherbestimmung und menschlicher Wille gehören zusammen. GOTT weiß schon, wer sich wie entscheiden wird.

²⁹ Maier, G. (2015). *Die Offenbarung des Johannes: Kapitel 1–11*. (G. Maier, R. Riesner, H.-W. Neudorfer, & E. J. Schnabel, Hrsg.) (3. Auflage, S. 214). Witten; Giessen: SCM R.Brockhaus; Brunnen Verlag.

³⁰ Luther 2017: Lebensbuch des Lammes

³¹ So erklärt es MacArthur, J. F., Jr. (2000). *Revelation 12–22* (S. 49). Chicago: Moody Press.

³² Lichtenberger, H. (2014). *Die Apokalypse*. (E. W. Stegemann, L. Schottroff, A. Strotmann, & K. Wengst, Hrsg.) (Bd. 23, S. 188). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

³³ In den Kommentaren werden 2 Übersetzungsvarianten diskutiert, die beide vom Urtext her möglich sind. Danach könnte sich das „*von Grundlegung der Welt an*“, das am Ende steht, auf Christus beziehen, der *von Grundlegung der Welt an* geschlachtet wurde – oder eben auf den Eintrag in das Buch des Lebens. Das zweite ist die naheliegendere und sinnvollere Variante, der die allermeisten Kommentare nach meinem Überblick den Vorzug geben.

³⁴ Auch wenn es Luther 2017 dort anders übersetzt: Statt „*Grundlegung*“ *Anfang*. Das Wort im Urtext ist dasselbe:

κατα-βολή Grundlegung, Anfang, Erschaffung.

³⁵ Vgl. auch Matth 25,34

2. Das Buch ist hier am ausführlichsten benannt: **Buch des Lebens des Lammes**. (Das-selbe finden wir nochmal in 21,27.) Die Rettung zum ewigen Leben und damit der Eintrag in dieses Buch hängt tatsächlich nicht nur an GOTT, sondern ebenso an Jesus Christus, dem Lamm GOTTES, das unsere Sünde hinweggetragen hat. Er hat unsere Sünde gelöscht, damit unser Name nicht gelöscht werden muss! Nur durch Seinen Sühnetod und unseren Glauben an Ihn können wir ins Buch des Lebens kommen!

Durch diesen Sühnetod und Seine Vollendung (Auferstehung) ist Christus *zum Urheber des ewigen Heils* (Hebr 5,9) geworden – ein zweiter Grund, weshalb der Antichrist dieses Heil nicht rauben kann.

Wenn hier das „*geschlachtete*“ Lamm betont wird, ist damit angedeutet, dass auch die Gläubigen leiden und durch und in ihrem Leiden überwinden müssen und werden.

Noch eine Kleinigkeit zur Übersetzung. Luther ist nicht ganz richtig. Es muss heißen: *Es werden ihn (den Antichristen) anbeten, alle, die auf der Erde wohnen, **der, dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buch des Lebens des Lammes, das geschlachtete ist, von Grundlegung der Welt an.*** „Johannes schreibt das **Substantiv Name** und das **Verb in der Einzahl**, um anzuzeigen, dass er sich nicht auf die Gruppe als Ganzes bezieht, sondern auf den einzelnen Gläubigen, der die Zusicherung erhält, dass er oder sie ein Kind Gottes ist.“³⁶ Der Einzelne als Individuum ist betont.³⁷

Und noch etwas: Es gibt so etwas wie **zwei Ebenen der Wirklichkeit**. Die sind übereinander gelagert. Wir haben eine Identität auf der oberen Ebene. Dort sind wir mit dem in Übereinstimmung, wie GOTT uns sieht, geschaffen und erlöst hat. Dort sind wir so, „**wie es im Buche steht**“. Auf der unteren Ebene haben wir unsere wechselvollen Lebensläufe mit all dem Guten und weniger Guten. Beides durchschauen wir nicht wirklich, die obere Ebene schon gar nicht, wenn GOTT sie uns nicht in Seinem Wort zeigt. Aber sie ist die entscheidende Ebene: Wie GOTT uns sieht und wie wir bei IHM angeschrieben sind. Dort sind Christen gerettete und heile Menschen „wie sie im Buche stehen“!³⁸

So sieht uns GOTT! Wir sollten und dürfen lernen, uns ebenso zu sehen!

Offenbarung 17,8:

Hier ist das antichristliche Reich mit seinem Weltenherrscher noch einmal aufgenommen und wird die große Hure Babylon und ihr Gericht beschrieben.

Der Engel, der die Offenbarung überbringt, erklärt Johannes:

*Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist jetzt nicht und wird wieder aufsteigen aus dem Abgrund und in die Verdammnis fahren. Und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen, deren Name nicht geschrieben steht im **Buch des Lebens** vom Anfang der Welt an, wenn sie das Tier sehen, dass es gewesen ist und jetzt nicht ist und wieder sein wird.*

Das ist in Bezug auf das Buch des Lebens eine fast wörtliche Wiederholung von 13,8. Es geht um denselben Vorgang. Wir sehen hier noch einmal:

³⁶ Kistemaker, S. J., & Hendriksen, W. (1953–2001). Exposition of the Book of Revelation (Bd. 20, S. 384). Grand Rapids: Baker Book House.

³⁷ So stellt auch Osborne, G. R. (2002). Revelation (S. 509). Grand Rapids, MI: Baker Academi., fest.

³⁸ Klaus Berger, Die Apokalypse des Johannes, Kommentar Teilband 2, Apk 11 – 22, z.St. (S. 985)

Nur die tatsächlich in Christus verwurzelten Christen werden sich dem antichristlichen Sog der Menschheit entziehen können!³⁹

Und das ist heute schon eine wichtige Testfrage: Wer lässt sich vom Denken und Handeln der Mehrheit mitreißen und bestimmen – und wer hat tatsächlich eine eigene, in GOTT und in Seinem Wort begründete Sicht der Dinge?

Was kann dich faszinieren – und was nicht?

Der Antichrist und seine Versprechungen und die tollen Dinge, die er tut und mit denen er unsere Welt scheinbar erneuert, werden so anziehend und faszinierend sein, dass sich dem nur diejenigen entziehen können, die im Himmel verwurzelt sind!

Wer tatsächlich zu Jesus gehört, kann von dem, was kommt, nicht überrascht werden. Er weiß schon darum und ist vorbereitet. Denn er hat, wie die Offenbarung 7-mal betont „das Zeugnis Jesu“ in sich⁴⁰ – und das ist *der Geist der Prophetie, der Geist der Weissagung*. D.h. der geisterfüllte Jesusgläubige hat ein prophetisches Gespür für die Dinge und weiß, wo es hingeht. Wer im Lebensbuch eingetragen ist, ist auch versiegelt⁴¹ mit dem Heiligen Geist, der seiner Natur nach ein prophetischer Geist⁴² ist.

Wir kommen nun zur entscheidenden Rolle des Lebensbuches im **letzten Gericht**:⁴³

Offenbarung 20,11-15

Johannes schreibt:

11 Und ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß; vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es wurde keine Stätte für sie gefunden.

*12 Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und **Bücher** wurden aufgetan.*

*Und ein **andres Buch** wurde aufgetan, welches ist das **(Buch) des Lebens**. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den **Büchern** geschrieben steht, nach ihren Werken.*

13 Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren, und der Tod und die Hölle gaben die Toten heraus, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.

14 Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl.

*15 Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem **Buch des Lebens**, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl.*

Wir denken: Die Menschen vergehen und die Sachen, die Gegenstände, die Natur, diese Welt, das Universum bleibt...

Es ist genau umgekehrt: Das Universum und alles, was es enthält, vergeht – und jeder einzelne Mensch bleibt vorhanden und steht eines Tages vor GOTT.

Dann wird Gericht gehalten.

Dafür braucht es keine Zeugen. GOTT kennt die ganze Wahrheit.

Es wird keine Ankläger oder Verteidiger geben, GOTT ist der gerechte Richter.

Und es wird am Ende zwei Gruppen von Menschen geben. Nicht mehr und nicht weniger.

³⁹ Maier, HTA Re 12-22 z.St.

⁴⁰ Offenbarung 1,2; 1,9; 6,9; 12,17; 19,10; 19,10; 20,4

⁴¹ 2. Kor 1,22; Eph 1,13; 4,30. Vgl. die Salbung, die alles lehrt, auch die Unterscheidung: 1. Joh 2,18-27

⁴² In Apg 2,17ff wird er als solcher beschrieben, siehe ansonsten nochmal Offb 19,10

⁴³ Hier folge ich im Wesentlichen David Pawson, Begleiten Sie mich durch die Offenbarung, Solingen 2012, S. 235ff – ein Buch, dass ich nur allerwärmstens empfehlen kann!

Im Gericht werden bestimmte **Bücher** geöffnet:

- **Bücher, die den Lebenslauf jedes Menschen schildern.**

Dort steht alles drin, auch das, woran wir uns nicht erinnern und was wir in Büchern über uns nie schreiben würden.

Es sind keine Geschäftsbücher, wo Plus und Minus gegengerechnet wird und am Ende eine positive oder negative Bilanz steht.

Wenn, dann ist die Frage, ob wir das Gesetz gehalten oder gebrochen haben, ob wir nach allem gelebt haben, was für richtig gehalten haben.

Das Ergebnis wird sein:

Keiner hat nach allem gelebt, was er für richtig hielt –

und keiner hat das ganze Gesetz immer gehalten. Jeder hat es gebrochen.

Von daher ist das Ergebnis bei jedem:

Er ist schuldig vor GOTT und wird zum **zweiten Tod** verurteilt.

Die Bibel kennt tatsächlich zwei Arten von Tod:

Der erste Tod trennt uns von den Menschen (auf der Erde)

und von dieser materiellen Erde.

Der zweite Tod trennt uns von GOTT und vom Himmel.

Neben diesen Büchern, in denen das Leben jedes Menschen aufgezeichnet ist, gibt es zum Glück – nein zum Heil! – das **Buch des Lebens!**

Da steht also „Leben“ vorn drauf! Darin findet man das Leben von Jesus – alles, was Er gesagt und getan hat. Und man findet die Namen derer darin, die an Jesus geglaubt haben. Ihre Namen wurden von den Büchern, auf denen ihre eigenen Namen standen, in Sein Buch übertragen. So sind die Seiten auf ihren eigenen Büchern leer. Ihre Namen stehen in dem Buch von Jesus, im Buch des Lebens. Sie werden und sind freigesprochen und gerettet, heil für immer.⁴⁴

In dem Buch des Lebens ist also **unser Name** mit dem **Namen JESUS** verbunden. Das führt uns wieder zu Lukas 10,17-20, wo die beiden Namen ebenfalls miteinander verbunden sind: **Im Namen von Jesus** haben die Jünger Dämonen ausgetrieben – und **ihre Namen** stehen im Buch des Lebens!

Und nun noch die letzte Stelle.

Sie zeigt, welche Rolle das Buch des Lebens in der Ewigkeit spielt:

Offenbarung 21,27

*Und nichts Unreines wird hineinkommen
und keiner, der Gräuel tut und Lüge,
sondern die geschrieben sind in dem **Buch des Lebens des Lammes**.*⁴⁵

Hier fällt auf, dass wieder vom **Buch des Lebens des Lammes** die Rede ist.

Es geht (noch einmal) um die zentrale Wahrheit, dass wir nur durch das Blut des Lammes in die neue Schöpfung gelangen können!

(Siehe Offb 1,5f; 3,5; 5,9f; 7,9.14; 12,11; 14,4; 20,15; 1Petr 1,18f).⁴⁶

⁴⁴ Vgl. David Pawson, Begleiten Sie mich durch die Offenbarung, Solingen 2012, z.St. (S.243 -251)

⁴⁵ Luther 2017 “Lebensbuch des Lammes”.

⁴⁶ Maier, G. (2018). *Die Offenbarung des Johannes: Kapitel 12–22*. (G. Maier, R. Riesner, H.-W. Neudorfer, & E. J. Schnabel, Hrsg.) (3. Auflage, S. 472). Witten; Giessen: SCM Brockhaus; Brunnen Verlag.

Zusammenfassung

Beim Buch des Lebens handelt es sich um eine himmlische Aufzeichnung, die GOTT schon vor Grundlegung der Welt vorgenommen hat.

Darin stehen die Namen derer, die zu GOTTES Reich für immer gehören.

Grundlage dafür ist, dass Jesus Christus, das Lamm GOTTES, sie erlöst hat und sie auf diese Erlösung vertrauen.

Diejenigen, die darin aufgelistet sind, zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- sie sind Überwinder,
- sie sind treu in aller Bedrängnis
- sie sind und bleiben treu in der Anbetung des einzig wahren GOTTES
- sie sind unberührt von Gräuel (Gräuelsünden) und Falschheit (Lüge)

Was bedeutet das für uns?

Freude! Wer dort drin steht, den erwartet grenzenlose Freude.

Und der darf und sollte sich jetzt schon freuen:

Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Das himmlische Bürgerrecht ist wichtiger als alle Rechte, die man auf der Erde hat.

Dass GOTT über uns Macht hat, ist wichtiger als all unser Einfluss auf der Erde.

Bei GOTT gut angeschrieben sein ist wichtiger als alle Beliebtheit bei den Menschen.

Alle unsere menschlichen Erfolge einschließlich der geistlichen Erfolge bedeuten nichts gegenüber der Tatsache, dass die Eintragung unseres Namens durch GOTT selbst im Buch des Lebens erfolgt ist.

Eine Spiritualität, die sich nur auf irdische Errungenschaften konzentriert, selbst wenn sie Wunder bewirken, hat den Hauptpunkt der christlichen Erlösung verfehlt.⁴⁷

Ein geistliches Leben, das seine Hauptaufgabe darin sieht, das Leben hier zu bereichern, angenehmer zu machen, das sich als Lebenshilfe auf dieser Erde versteht, ist kein wirklich geistliches Leben, sondern lediglich menschliche Frömmigkeit.

Christen sehen bis in die Ewigkeit. Sie definieren sich nicht von ihrem eigenen Tun her, wo man nie weiß, ob es reicht. Sie sehen sich von GOTT her. Sie sehen sich von dem her, was GOTT getan hat. Das macht ihren Wert aus, ihr Ansehen, ihre Stellung, ihre Würde!

- Kannst du eigentlich noch Minderwertigkeitskomplexe haben, wenn du weißt, dass du von allerhöchster Stelle und an allerhöchster Stelle für immer gut angeschrieben bist?

Christen sehen auch ihre Mitchristen von GOTT her:

Auch sie stehen im Buch des Lebens!

- Was kann und muss das für unser Miteinander und unsere Einheit bedeuten?⁴⁸

Bis in den Himmel sehen und alles von GOTT her sehen –

das ist oder wäre der biblische Lebensrahmen eines Christen.

Das Buch des Lebens im Himmel ist viel wichtiger als alle Bücher und Zeitungen der Welt!

Ob wir mit dieser Lebensperspektive nicht auch viel besser und etwas entspannter mit der jetzt so schwierigen Zeit und den kommenden schweren Zeiten / Bedrängnissen zurechtkommen könnten und müssten?

⁴⁷ *A spirituality that focuses merely on earthly achievement, even if miraculous, has missed the main point of Christian salvation* [France, R. T. (2013). [Luke](#). (M. L. Strauss & J. H. Walton, Hrsg.) (S. 184). Grand Rapids, MI: Baker Books. – TTC Lu]

⁴⁸ Ich verweise noch einmal auf Philipper 4,3.